

Institut

IMPULSE

Programm





Das Institut Impulse wurde 2008 gegründet und hat sich zu einem wunderbaren Ort des Lernens und wertvoller Begegnungen entwickelt. Von Anfang haben wir großen Wert auf Wohlbefinden gelegt. Wenn sich Pädagogen und Fachkräfte wohlfühlen und einen guten Zugang zur eigenen Selbstfürsorge haben, können auch Kinder, Jugendliche, Klienten liebevoll und fachlich kompetent begleitet werden. Dies wiederum ist ein wichtiger Beitrag für eine positive gesellschaftliche Entwicklung, auf die es mehr denn je zu achten gilt.

Es freut mich sehr, dass das jetzt weitergehen kann!

Ich wünsche euch Beiden, liebe Uli und liebe Verena, viel viel Freude und natürlich auch Erfolg!

Herzlich

Rita Bienek



Liebe Besucherinnen und Besucher,

die folgenden Weiterbildungen könnt ihr Alle als Teamfortbildungen buchen. Zudem werden manche Themen auch als Workshops im Institut angeboten. Die Termine der Workshops findet ihr auf der Startseite unserer Homepage und auf Instagram/ Facebook.

Zudem gibt es immer wieder offene Supervisionen im Institut. Auch diese Termine findet ihr auf der Startseite unserer Homepage und auf Instagram/ Facebook.

Ihr habt als Team ein Thema, welches im Programm nicht aufgeführt ist?

Kein Problem, meldet euch gerne. Wir sind auch offen für neue Themen/ Inhalte und freuen uns, wenn wir mit euch wachsen dürfen.

Besonders freut uns, dass auch unsere liebe und sehr geschätzte Rita Bienek den einen oder anderen Inhalt übernehmen wird.

Viel Spaß beim durchstöbern. Wir würden uns freuen, wenn wir euch schon bald bei uns begrüßen dürfen.

Herzlichst
Uli Pfoser& Verena Weiß

Team-Fortbildung

Was ist das eigentlich...?

... eine ganz besondere Chance!

Eine gemeinsame Veranstaltung Ihrer Einrichtung ermöglicht einen nachhaltigen Effekt: jede/r Mitarbeiter/in ist auf dem gleichen Stand, gegensätzliche Meinungen oder Haltungen können vor Ort diskutiert und evtl. modifiziert werden.

Das BayKiBiG (Art. 17) eröffnet die Möglichkeit über die üblichen 30 Schließtage hinaus weitere 5 Schließtage für Teamfortbildungen einzuplanen. Nutzen Sie diesen Vorteil und ermöglichen Sie Ihrem Team eine individuelle Fortbildung in Ihrem Hause.

Ziele:

- Ihr bereits bestehendes Konzept und Ihre praktische pädagogische Arbeit weiterentwickeln
- fachlich fundierte Anregungen bekommen, die Sie unmittelbar in Ihrem Praxisalltag umsetzen können
- aktuelles Fachwissen ganz nach Ihren Bedürfnissen erhalten
- ein gemeinsames fachliches Fundament herstellen, mit vereinten Kräften gemeinsam formulierte Ziele umsetzen
- Begleitung und konstruktives Feedback bekommen

Wir beraten Sie gerne und verändern, wenn gewünscht, die Inhalte und Ziele passend zum Bedarf Ihrer Einrichtung.

Ort: in Ihrem Haus oder einem von Ihnen gewählten Ort
Kosten: sprechen Sie uns gerne für ein Angebot an



BEIßEN – *eine echte Herausforderung für jede KiTa*

Im Laufe der kindlichen Entwicklung kommt es immer wieder vor, dass ein Kind beißt oder gebissen wird.

Für die Fachkräfte ist es deshalb sehr wichtig, sich mit möglichen Ursachen auseinanderzusetzen. Handelt es sich um eine ganz normale Entwicklungs herausforderung oder stecken tiefere Gründe dahinter?

Noch wichtiger ist es natürlich, sich damit zu beschäftigen, was getan werden kann, wie je nach Zusammenhang möglichst schnell und möglichst hilfreich reagiert werden sollte.

An diesem Seminartag werden wir uns genau mit diesen Inhalten und Fragen auseinandersetzen, um entweder gut vorbereitet zu sein oder bei aktuellem Bedarf fallbezogen und konkret Strategien zu entwickeln.

Selbstverständlich bekommt auch die so wichtige Elternarbeit genügend Raum.

Krisen, Tod, Trauer –

Kinder in herausfordernden Situationen begleiten

Krisen, Tod und Trauer sind Themen, die uns im Leben begleiten. Kinder können in unterschiedlicher Hinsicht mit diesen Themen in Kontakt kommen: der Tod eines Haus-Tieres oder sogar der Verlust von eigenen Familienmitgliedern, oder wenn ein Freund des Kindes davon betroffen ist. Gerade in diesen Situationen brauchen Kinder einfühlsame und kompetente Erwachsene, die sie begleiten. Dieser Tag soll dazu dienen, (mehr) Sicherheit im Umgang mit herausfordernden, krisenhaften Situationen zu bekommen.

Inhalt:

- Wie erleben und verarbeiten Kinder Verlust und Trauer?
- Was ist für mich als Pädagog:in wichtig in der Begleitung der Kinder?
- Wie kann ich als Pädagog:in Eltern unterstützen? Wo sind dabei Grenzen?
- Ideen und Anregungen für den Arbeitsalltag



Mikrotransitionen - *die kleinen Übergänge im Alltag*

Kleinkinder und pädagogische Fachkräfte befinden sich täglich in vielfältigen Übergangsphasen wie zum Beispiel vom Spielen zum Essen, von drinnen nach draußen oder vom Schlafen zum Spielen. Solche Übergangsphasen nennen wir in der Pädagogik Mikrotransitionen. Hierbei geraten sowohl Fachkräfte, als auch Kinder häufig in Stress, wodurch beispielsweise gehäuft Konflikte zwischen den Kindern auftreten können. Wir wollen uns in diesem Workshop mit allen wichtigen Fragen rund um die Gestaltung von Mikrotransitionen beschäftigen und diese praxisorientiert behandeln.

Inhalte des Kurses:

- Bedeutung von Mikrotransitionen
- Auswirkungen von Mikrotransitionen
- Gestaltung von Mikrotransitionen
- Stress reduzieren durch responsives Handeln
- Fallarbeit an konkreten Beispielen

Elterngespräche sind in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ein wesentlicher Baustein der pädagogischen Arbeit. Hierbei gibt es verschiedene Formen wie zum Beispiel die Tür- und Angelgespräche, Eingewöhnungs- oder Entwicklungsgespräche, aber auch herausfordernde Themen, welche die Erziehungsberechtigten in unterschiedlichen Lebensphasen begleiten. Die Eltern hier in ihren Kompetenzen zu stärken und sie als Expert:innen ihrer Kinder zu sehen, kann manchmal eine wirkliche Herausforderung sein. Dazu braucht es die Kompetenz über verschiedene Gesprächstechniken zu verfügen und auch eine positive innere Haltung gegenüber den Eltern.

Jede Familie ist individuell- jede Familie braucht daher auch individuelle Begleitung.

Inhalte des Kurses:

- Vermittlung/ Vertiefung von lösungsorientierten Gesprächstechniken
- Setting und Atmosphäre für herausfordernde Gespräche schaffen
- Austausch
- Fallarbeit anhand konkreter Beispiele
- Praktische Gesprächsübungen

Bindung und Eingewöhnung in der KiTa – gelungene Übergänge stärken fürs Leben

In den ersten Lebensjahren stehen Kinder vor der Herausforderung, mehrere Übergänge zu meistern. Pädagog*innen haben hierbei die verantwortungsvolle Aufgabe, die Kinder und auch deren Eltern beispielsweise beim Übergang in die Krippe oder in den Kindergarten feinfühlig zu begleiten. Werden diese Übergänge vom Kind als positiv erlebt, stärkt dies das Kind in seiner ganzen Person. Und nur so ist es dem Kind möglich gesunde Beziehungen einzugehen, Neues zu entdecken, zu spielen, die Welt zu entdecken, kurzum eine positive Lebens- und Bildungsbiographie zu starten. Bei diesem Seminartag werden wir uns vorwiegend mit einer gelingenden Eingewöhnung beschäftigen – dem ersten großen Übergang vom „sicheren Hafen“ der Eltern in den neuen „sicheren Ort“ der KiTa. Auf lebendige Art und Weise werden wir uns auch mit der Bindungstheorie auseinandersetzen – die Basis für den Sinn von begleiteten Übergängen.

Inhalte im Überblick:

- die Bedeutung einer sicheren Bezugsperson in der KiTa
- Modelle von Eingewöhnung kennenlernen als Anregung für das individuelle Konzept
- Kriterien einer gelungenen Eingewöhnung
- die Bedeutung einer gelungenen Erziehungspartnerschaft
- Austausch über und Anknüpfung an bereits gemachte Erfahrungen

Resilienz = psychische Widerstandskraft, also die Fähigkeit das Leben trotz schwieriger Situationen zu meistern und auch die Fähigkeit Herausforderungen des Lebens annehmen zu können. Eine sich immer schneller verändernde Gesellschaft fordert, dass wir die Stärkung von Resilienz besonders in den Blick nehmen. Und es braucht Pädagog:innen, die gut in ihrer Kraft sind, so dass sie Kinder darin bestmöglich unterstützen können, ihre „Glücksfähigkeit“ bewahren und weiter entwickeln zu können.

Inhalte:

- Welche Schlüsselfaktoren tragen maßgeblich zur Resilienzentwicklung bei?
- Wie können Kinder dabei unterstützt werden, sich ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen bewusst zu werden und daraus ihre ganz individuellen Lösungsstrategien zu entwickeln?
- Welche Bewältigungsstrategien gibt es, etwa bei Übergängen, Konflikten, Verletzungen, Risiken?
- Mit Blick auf die Pädagog:innen: Bedeutung von Psychohygiene – auch in Zusammenhang mit eigener Resilienz sowie im Aufgabenfeld Kita

Bildungsräume für Kinder ko-konstruktiv gestalten

Räume für Kinder - Bildungsräume in Kitas gestalten

Die Reggio-Pädagogik spricht vom „Raum als dritten Pädagogen“. Und wir alle haben schon die Erfahrung gemacht: Räume wirken! Durch neueste Erkenntnisse, vor allem aus der Gehirnforschung, kommt der Gestaltung der Räume eine noch größere Bedeutung zu.

Wir werden an diesem Fortbildungstag ganz konkret daran arbeiten, wie Räume in Kitas (mit einfachen Mitteln) gestaltet werden können, damit sie den Bedürfnissen und Entwicklungsaufgaben optimal gerecht werden.

Außerdem werden wir uns damit beschäftigen, wie wir die Kinder selbst miteinbeziehen können und bestenfalls auch die Elternschaft aktiviert werden kann.

Inhalt:

- Basiswissen: „Wie lernen Kinder?“ bezüglich Raumgestaltung
- Bildungs- und Erfahrungsräume gestalten
- Sichtung und Bearbeitung verschiedener Möglichkeiten der Raumgestaltung
- Partizipation und Ko-Konstruktion bzgl. Raumgestaltung

Essen, Schlafen, Wickeln...

wichtige und sensible Bereiche in der Krippenpädagogik

Kinder unter drei Jahren brauchen eine achtsame Begleitung, vor allem in den sensiblen Bereichen Essen, Schlafen und Wickeln. Wie können nun Fachkräfte auf die individuellen Unterschiede eingehen, an den Kompetenzen jedes einzelnen Kindes anknüpfen und gleichzeitig einen schützenden Rahmen und Struktur geben, damit Kinder sich optimal entwickeln können?

Zudem ist es von großer Bedeutung von Anfang an in ein partnerschaftliches Miteinander mit den Eltern zu gehen, um sich gegenseitig zu informieren und in einem aktiven und konstruktiven Austausch zu sein.

An diesem Seminartag wollen wir uns u.a. mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- Wie können junge Kinder in den besonders sensiblen Bereichen ko-konstruktiv begleitet werden?
- Erziehungspartnerschaft wertvoll gestalten
- entwicklungspsychologische Aspekte
- praktische Impulse für den Alltag
- Austausch

Sprachstandserhebung und Methodenkiste

sprachliche Bildung

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ – Dieses Zitat ist uns bestens bekannt. Es zeigt auf, dass die sprachliche Entwicklung einer der wichtigsten Bildungsbereiche ist, da es den Kindern die Möglichkeit gibt ihre Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und Bildungschancen eröffnet.

Um zu wissen, wo genau das Kind Unterstützung in seiner Sprachentwicklung benötigt, ist es wichtig den Sprachstand zu erheben und gezielt zu planen, in welchen Bereichen das Kind noch eine Förderung braucht.

Besonders in sensiblen Phasen braucht es eine feinfühliges Fachkraft, die neben der so wichtigen Grundhaltung über sprachliche und spielerische Möglichkeiten verfügt, damit Kinder ihre vorhandenen Kompetenzen gut ausbauen können.

Bei dieser Fortbildung finden wir gemeinsam Antworten auf folgende Fragen:

- Wie gelingt die Sprachstandserhebung mit Seldak / Sismik und deren Einsatz in der Praxis?
- Was brauchen Kinder, um Sprache zu entwickeln?
- Wie nutze ich meine eigene Sprache als Modell?
- Welchen Chancen und Herausforderung bringt mehrsprachiges Aufwachsen mit sich?

Darüber hinaus lernen wir vor allem auch abwechslungsreiche und einfache Methoden für den Alltag kennen, die auch einen freudigen Zugang zu Büchern und Schrift schaffen. Ziel ist es eine Kiste gefüllt mit tollen Methoden mitzunehmen, auf die sich Kinder wie Fachkräfte gleichermaßen freuen und die in der Praxis Anwendung finden.

Referentin: Michaela Müller, Sozialpädagogin (M.A.)

Lebensspuren in Kinderzeichnungen – *die Bildsprache der ersten Jahre verstehen*

An diesem Seminartag werden Sie entdecken, dass die Zeichnungen vielfältige Eindrücke, Erlebnisse und Gefühle widerspiegeln, dass die Kinder eine Spur des Lebens hinterlassen, und zwar umso ausschließlicher, je jünger sie sind. Mit Hilfe einiger Übungen werden wir uns aufmachen und in die Darstellungs- und Erlebniswelt der Kinder eintauchen, in der wir selbst einmal unsere Erfahrungen und Eindrücke gesammelt haben.

Ziele:

- Grundkenntnisse erwerben über die Kinderzeichnungen und ihre Entwicklung bis zur Schulreife
- die bildnerische Sprache des Kindes verstehen und angemessen handeln
- Welchen Nutzen haben Kinderzeichnungen bei Elterngesprächen?
- wir widmen uns wichtigen Fragen, vor die uns der Alltag mit malenden Kindern stellt

Beispiel: "Findest du mein Bild schön?" - das Problem der Bewertung oder wie reagiere ich, wenn ältere Kinder die Bilder der jüngeren kritisieren u. v. m.

Gerne arbeiten wir mit Kinderzeichnungen aus Ihrer Einrichtung.

Referentin: Adele Scherk, Familientherapeutin, Erzieherin

Kinder lernen am besten, wenn Sie sich mit Freude und Neugierde einem Thema widmen. Wenn nun auch die Fachkraft mit Freude und Leichtigkeit diese Lernprozesse begleitet, wird Pädagogik zu einer spannenden Reise, wo immer wieder Neues entdeckt werden kann. Kurzum: Projektarbeit ist eine wertvolle Form des Lernens und Erkundens.

An diesem Seminartag beschäftigen wir uns mit den grundlegenden Kriterien einer gelingenden Projektarbeit. Zudem soll die Rolle der Fachkraft diskutiert werden und möglichst konkrete Ideen der Begleitung und Unterstützung von Kindern gemeinsam in der Gruppe entwickelt werden.

Anhand vieler praktischer Beispiele und unter Heranziehung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes soll Projektarbeit transparent gemacht werden und Ihnen für die Umsetzung in ihren pädagogischen Alltag Hilfestellung geben. Außerdem nehmen wir uns Zeit für verschiedene Dokumentationsformen, damit auch die Eltern verstehen können, welche wichtigen Lernprozesse bei ihren Kindern durch Projektarbeit entstehen.

Auf dem Weg zu gelebter Inklusion

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Oder anders: Inklusion ist, wenn alle mitmachen können. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Beeinträchtigung hast. Zum Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung spielen und lernen zusammen in der Kita. Wenn jeder Mensch allein überall dabei sein kann, am Arbeitsplatz, in Kita/Schule, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion (vgl. www.aktion-mensch.de).

In dieser Fortbildung soll es darum gehen, sich Schritt für Schritt mehr auf den Weg einer inklusiven Haltung zu machen. Wir werden einen Blick auf die geschichtliche Entwicklung von Inklusion werfen sowie auf den heutigen Stand auf politischer und fachlicher Ebene, so dass eine gute Basis für die Auseinandersetzung mit dem Thema geschaffen wird.

Damit Inklusion gelebt werden kann, ist jede/r einzelne im Team gefragt:

- Welche Haltung habe ich bzgl. Inklusion?
- Wo habe ich gute Erfahrungen gemacht?
- Wo bin ich unsicher?
- Wo möchte ich mich weiterentwickeln?

Ziel der Fortbildung ist es, sich der Kernfrage von Inklusion zu stellen: wie kann ich als Fachkraft jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten bieten? Diese Fortbildung soll das Bewusstsein für Inklusion schärfen und ermutigen, das eigene pädagogische Handeln darauf auszurichten.

Partizipation ist eines der zentralen Anliegen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und soll als Kultur in allen Bereichen gelebt werden.

An diesem Seminartag soll geklärt werden, wie **echte** Partizipation von Kindern in der Kindertagesstätte aussehen kann. Wir wollen uns gemeinsam damit auseinandersetzen, bei welchen Entscheidungen Kinder mitwirken können und was sie für Voraussetzungen brauchen, um ihr Recht auf Partizipation ausüben zu können.

Partizipation wird als Grundlage für Bildung und Demokratie verstanden. Die Frage ist, wie eine auf die einzelne Kindertagesstätte abgestimmte Partizipationskultur entwickelt werden kann. Dies soll an vielen Beispielen aus der Praxis behandelt werden.

Partizipation:

- eingebettet in den Alltag der Kindertagesstätte
- Bedeutung der Partizipation bzgl. Demokratieprinzip

Selbstwirksamkeit:

- Partizipation als Grundlage von Bildungsprozessen
- das Rollenverständnis von professionell in der Bildungsarbeit Beschäftigten
- Partizipation in der alltäglichen Praxis

Offen sein - offen arbeiten - offen bleiben

Das Konzept der offenen Arbeit ermöglicht Kindern selbstbestimmt zu lernen und sich nach ihrem individuellen Rhythmus zu entwickeln. Die natürliche Freude am Erforschen, Entdecken und Ausprobieren bleibt dadurch erhalten und kann sich mehr und mehr entfalten.

Damit dies gelingen kann, braucht es offene Fachkräfte, die gut beobachten, Bedürfnisse erkennen und an entscheidenden Stellen die richtigen Impulse setzen.

Mit einer offenen partizipativen Haltung, gelebter Bedürfnisorientiertheit und natürlich einem passenden Raumkonzept können flexibel und ko-konstruktiv mit den Kindern Bildungsprozesse gestaltet werden.

An diesem Seminartag werden wesentliche Aspekte der offenen Arbeit vorgestellt, verschiedene konkrete Beispiele sollen diskutiert und auf die Übertragbarkeit der verschiedenen Einrichtungen hin überprüft werden. Besonders soll dabei auf bedächtige prozesshafte Schritte geachtet werden, wo alle Beteiligten genügend Zeit bekommen sich auf die entsprechenden Veränderungen einlassen zu können.

Zudem wird auf die Relevanz einer guten Team- und auch Elternarbeit eingegangen.



Die Gitarre – ein einfaches und bereicherndes Begleitinstrument im KiTa-Alltag

Vielleicht finden Sie sich in einer der folgenden Aussagen wieder:

„Früher habe ich das mal gelernt; Wir haben in der Kita eine Gitarre, aber niemand spielt damit; Ich traue mich nicht allein zu spielen, obwohl ich ein paar Akkorde spielen könnte...“

Schon mit 2(!) Akkorden auf der Gitarre klingt ein Lied gleich viel lebendiger und animiert Krippen- und Kindergartenkinder sofort zum Mitmachen.

Diese Beobachtung haben Sie bestimmt schon mehrfach gemacht, aber Sie wussten bisher nicht, wie Sie anfangen sollen?

An diesem Fortbildungstag werden Sie in kürzester Zeit:

- die ersten und vielleicht wichtigsten Akkorde erlernen/auffrischen
- den passenden Rhythmus finden
- sofort einige Lieder in Ihre Einrichtung mitnehmen können
- 2 Akkorde / 20 Lieder ;-)

⇒ Diese Fortbildung kann auch an einem Nachmittag gebucht werden und umfasst ca. 3 Zeitstunden

Referentin: Michaela Sigl, Erzieherin



Biografiearbeit - *eine präventive Methode zur Stärkung des eigenen Selbstbildes und der Psychohygiene*

In diesem Seminar geht es um Dich!

Es geht darum, woher du kommst, was dich geprägt hat und was dir heute wichtig ist. Wenn wir wissen, wer wir sind und mit uns im Reinen sind, dann können wir gut für andere da sein.

In dieser Übung wirst du

- Stationen deines Lebens ansehen
- deinen Lebenslauf positiv beleuchten
- dir deine Stärken und Fähigkeiten bewusstmachen
- deine Einstellungen und Motivation betrachten
- bei dir selbst sein!

Alle Übungen finden in Einzelarbeit statt. Das heißt, du kannst mit der Gruppe teilen, was du magst, du kannst aber genauso gut alles für dich behalten. Die Inhalte deines Lebensbuches gehören nur dir und nur du hast hier Einblick.

Selbstreflexion gehört mit zur professionellen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ist ein präventiver Baustein des einrichtungsbezogenen Schutzkonzeptes.

Die Freude am eigenen Wachsen endet nie und eine Stärkung des eigenen Selbstbildes gibt uns zu jeder Zeit einen Motivationsschub zur Bewältigung des Alltags.

Biografiearbeit schafft Resilienz, Reflexionskompetenz und hilft Projektionen zu vermeiden.

Referentin: Michaela Müller, Sozialpädagogin (M.A.)

Den Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) für den pädagogischen Alltag nutzen –

Umsetzungslust statt Umsetzungsfrust

Schon im Vorwort des BayBEP wird formuliert, wie wichtig es ist, dass Kinder sich in den Tageseinrichtungen geliebt und respektiert fühlen, dass sie selbstbestimmt handeln können, ihre Kompetenzen erleben und Probleme aus eigener Kraft bewältigen können. Dieser Ansatz ist bedeutsam für eine gesunde Entwicklung der Kinder in der KiTa und kann wohl von vielen Pädagog*innen mitgetragen werden.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist seit mehreren Jahren Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten. Die Umsetzung ist aber manchmal nicht so leicht und kann eher als Druck oder „Muss“ empfunden werden.

Dieses Seminar soll dabei helfen, sich mit den wichtigsten Inhalten des BayBEP's auseinanderzusetzen, insbesondere mit dem Blick auf das Kind, den der BayBEP vertritt. Über diesen Zugang zu den Inhalten soll der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mehr und mehr zu einer unterstützenden Literatur für die tägliche pädagogische Arbeit werden. Gleichzeitig können die Inhalte auch für eine gute Elternarbeit genutzt werden.

Kinder schützen -

Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Fach- und Ergänzungskräfte in Kitas haben es immer im Blick – das Kindeswohl. Die tägliche Arbeit befasst sich mit den Bedürfnissen und der Entwicklung von Kindern und die Kitas begleiten die Jüngsten dabei sich bestmöglich zu entwickeln. Doch nicht immer haben alle Kinder eine glückliche Kindheit. Manchmal kommen ihre Eltern in schwierige Situationen und die Familien sind auf Hilfe angewiesen. Dies stellt Fachkräfte meist vor Herausforderungen und häufig führt es zu Unsicherheit was zu tun ist.

Das Gesetz sieht vor, dass die Kita ein Schutzkonzept erstellt, damit reagiert werden kann, sobald bei einem Kind gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung seines Wohlergehens festgestellt werden. Was sich in der Theorie einfach anhört, ist in der Praxis oft mit vielen Fragen verbunden:

- Was sind gewichtige Anhaltspunkte und wie erkenne ich sie?
- Wie reagiere ich richtig?
- Welche Schritte muss ich als nächstes gehen?
- Welche Pflichten und Rechte habe ich?
- Wie kann ich in komplexen Situationen den Überblick behalten?

In diesem Seminartag finden wir Antworten auf diese Fragen und sehen uns gemeinsam Fallbeispiele an, wie in konkreten Situationen vorgegangen werden kann.

Konstruktive Gesprächsführung - *die Basis für eine gute Zusammenarbeit mit Eltern*

Elternarbeit ist ein enorm wichtiger Baustein in der pädagogischen Arbeit. An diesem Seminartag sollen gemeinsam Möglichkeiten entwickelt werden, wie ein guter Kontakt aufgebaut und gepflegt werden kann, damit bei Bedarf auch schwierige Themen konstruktiv angesprochen und bearbeitet werden können. Dabei ist es nicht nur wichtig über verschiedene Gesprächstechniken zu verfügen, sondern auch eine positive innere Haltung gegenüber Eltern zu haben.

Jede Familie ist ein einzigartiges Beziehungssystem mit speziellen Wünschen und Energien. In praktischen Übungen soll erprobt werden, wie diese Energien entdeckt und ganz individuell genutzt werden können.

Ziele der Fortbildung:

- Vermittlung / Vertiefung von lösungsorientierten Gesprächstechniken
- gute Voraussetzungen schaffen für den Umgang mit „anspruchsvollen“ Eltern / Klienten

Schwerpunktmäßige Arbeitsformen:

- Vortrag
- Fallbeispiele und Fallarbeit
- Austausch
- praktische Gesprächsübungen

Auf die Haltung kommt es an -

Wertschätzung und Respekt als Grundlage für die Elternarbeit

Eine freudvolle und effektive Begleitung von Menschen ist nur möglich, wenn die Haltung von Wertschätzung, Ressourcenorientiertheit und einer insgesamt positiven Lebenseinstellung geprägt ist.

Bei diesem Seminar werden neben der Auseinandersetzung mit dieser wichtigen Grundhaltung auch zentrale Aspekte aus der Systemtheorie vermittelt, die helfen, eine gelingende Erziehungspartnerschaft aufzubauen.

Parallel dazu bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl von der Gruppe als auch von der Referentin hilfreiche Rückmeldungen und Anregungen für die persönliche und professionelle Weiterentwicklung.

Der Sprache als wichtigstes Ausdrucksmittel wird dabei immer wieder Raum gegeben, um sie mehr und mehr in Richtung Lösungsorientiertheit weiterzuentwickeln.



VerFILZT noch mal - *eine alte Technik voll im Trend*

Filzen ist eines der ältesten Textilhandwerke und fasziniert Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Denn beim Arbeiten mit der weichen Wolle und dem warmen Seifenwasser haben Sie die Möglichkeit sich wunderbar künstlerisch und handwerklich zu entfalten und dabei zu entspannen.

Am Ende des Seminars:

- haben Sie grundlegende Kenntnisse über die Technik des Verfilzens. Sie sind imstande einen Ball, eine Fläche, einen Hohlraum, sowie eine Blume zu filzen.
- sind Sie fähig mit den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten die Kinder in ihrer Kreativität und Feinmotorik zu fördern.
- Sind Sie in der Lage Filzen im Gruppenalltag als Methode der Stressbewältigung einzusetzen.

Bitte bringen sie zwei Handtücher, eine kl. Schüssel, eine Schere, Luftpolsterfolie und ein Backblech mit.

16 € Materialkosten / Person

Referentin: Nicole Ladurner, Fachlehrerin

Hokus pokus bam, seht mal was ich kann!

Zauberprojekt in Kindertageseinrichtungen

Gibt es eine Möglichkeit, Kindern, die im Alltag oft „anecken“ oder sehr zurückhaltend sind, positiv in den Mittelpunkt zu stellen? Ein Zauberauftritt bringt dem Kind die ihm bisher versagte Anerkennung und Bewunderung.

Durch die Teilnahme an dieser Fortbildung:

- erlernen Sie Zaubertricks, die Sie als Zauberprojekt mit den Kindern im Kindergarten vorführen können.
- haben Sie alle nötigen Zauberrequisiten aus verschiedenen Materialien hergestellt.
- kennen Sie Spiele, Lieder und Geschichten, um das Zauberthema im pädagogischen Alltag zu vertiefen
- erkennen Sie, wie sie durch die Anleitung der Kinder im Zaubern deren soziale Kompetenz, Koordinations- und Wahrnehmungsfertigkeiten, sowie kognitive Fähigkeiten und die Sprache fördern.

Bitte bringen Sie 1 Marmeladenglas, Schere, Kleber, Malstifte, Schachtel (Schuhkarton), eine bauchige Flasche, falls vorhanden Motiv-Stanzer und Schablonen mit.

10 € Materialkosten / Person

Referentin: Nicole Ladurner, Fachlehrerin

Kreative kleine Künstler

Ideenreiche Angebote für Kinder bis 3 Jahren

Ist ästhetische und kreative Bildung mit Kindern bis zu 3 Jahren überhaupt möglich?

Wer mit kleinen Kindern arbeitet, kann täglich erleben und beobachten, wie sie mit unermüdlichem Forscherdrang und großer Neugier die Welt entdecken.

Durch die Teilnahme an dieser Fortbildung:

- erfahren Sie, wie Sie Kindern die Gelegenheit geben mit geeigneten Materialien und Werkzeugen zu experimentieren.
- erkennen Sie, wie Sie sich als Erzieherin auf die Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse jedes Kindes so einlassen, dass es seine eigenen Wege dabei entdecken und verfolgen kann.
- erleben Sie in praktischen Übungen Techniken, die sich leicht und ohne großen Materialaufwand in ihrer Praxis einsetzen lassen.
- Erste künstlerische Erfahrungen führen vom Greifen zum Begreifen. Kreativität macht Kinder lebensstüchtig, indem sie Probleme angehen, sich etwas zutrauen und nach
- Lösungen suchen.

Bitte bringen Sie einen Schuhkarton und Arbeitskleidung (Malkittel) mit.

6 € Materialkosten / Person

Referentin: Nicole Ladurner, Fachlehrerin

Das ist wirklich Zauberei!

Kinder denken in Bildern, sie leben in bildhaften Vorstellungen und ihr Denken ist anschaulich. Zaubern berührt sie in Ihrem Innersten, es fasziniert, macht Spaß und bietet vielfältige Lernanforderungen und Lernchancen in der pädagogischen Arbeit.

Dabei erhalten Forscherdrang und Neugierde abwechslungsreiche Anregungen.

Durch die Teilnahme an dieser Fortbildung:

- können Sie verblüffende Zauberkunststücke vorführen.
- sind Sie in der Lage die Konzentration, das freie Sprechen und die feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder durch das Einüben und Präsentieren von Zauberkunststücken zu fördern.
- wissen Sie, wie Sie das Selbstvertrauen der Kinder durch die Freude am Ausprobieren und Einsetzen neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten stärken.
- sind Sie befähigt die Fantasie und Kreativität der Kinder, sowie den Spaß am eigenen Lernen zu fördern.
- besitzen Sie einen Zauberkasten mit selbst hergestellten Zauberrequisiten.

Bitte bringen Sie ein Baumwolltuch, Kleber, Schere, Malstifte, Spielkarten und eine Schachtel (Zauberkasten) mit.

11 € Materialkosten

Referentin: Nicole Ladurner, Fachlehrerin

Hören, Singen, sich bewegen -

Musik in der Krippe

„Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und Bewegung um. Musik ist Teil ihrer Erlebniswelt.“
So steht es wunderbar im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan geschrieben...

- und was bedeutet das für Ihre praktische Arbeit mit den Kindern unter 3?
- Welche Möglichkeiten ergeben sich im Alltag?
- Wie können Sie vorhandene Materialien und Instrumente nutzen?
- Wie können Sie Vertrautes und Beliebttes (Liedgut, Verse, Kniereiter, klassische Musikstücke...) lebendig einsetzen?
- Exkurs ins Gitarrenspiel vor allem für Anfänger
2 Akkorde – 20 Lieder ;-)

Mit diesen und Ihren individuellen Fragen werden wir uns an diesem Seminartag ganz praktisch beschäftigen.

Denn: der aktive Umgang mit Musik fordert und fördert die gesamte Persönlichkeit des Kindes.

Ich lade Sie ein, das Thema Gitarre einfließen zu lassen.
Besonders für Anfänger geeignet.

Referentin: Michaela Sigl

Lösungsorientierte Beratung bei scheinbar unlösbaren Themen

wie Trennung, Krankheit, Tod, ...

Eltern beratend zu begleiten, wird in unserer hochkomplexen Gesellschaft immer wichtiger. Besonders in schwierigen Lebenssituationen kann ein Beratungsgespräch mit der vertrauten Fachkraft sehr wertvoll sein.

Pädagoginnen und Pädagogen brauchen neben der so wichtigen wertschätzenden Grundhaltung auch ein gut umsetzbares „Handwerkszeug“, das in diesem Seminar praxisnah demonstriert und im intensiven Austausch vertieft wird.

An dem Seminartag soll ein besonderes Augenmerk auf die Begleitung von Eltern in besonderen Lebenssituationen gelegt werden.

Außerdem wollen wir der Frage nachgehen, wie Eltern in ihrer Elternkompetenz gestärkt werden können und welche ganz konkreten und für ihre Lebenssituation passenden Informationen gegeben werden können oder auch müssen.

Gestaltung von gewinnbringenden Elternabenden

Kindertagesstätten sind nicht nur Bildungsorte für Kinder, sondern können und sollen laut BayBEP auch „zu einer Begegnungs- und Bildungsstätte für Eltern werden“.

Dazu braucht es neben der individuellen Beratungsarbeit auch entsprechende Begegnungen / Vortragsangebote mit der Möglichkeit des Austausches der Eltern untereinander.

An diesem Workshop erhalten Sie verschiedene Gestaltungsbeispiele für Elternabende zu verschiedenen Themen. Zudem setzen wir uns damit auseinander, wie diese Themen so aufgearbeitet werden können, dass Sie bei Vorträgen weniger „vortragen“, sondern bestenfalls mit den Eltern in einen interaktiven Prozess gehen.

Dadurch wird Erziehungspartnerschaft lebendig, Eltern werden in ihrer Kompetenz gestärkt und können sich auch gegenseitig unterstützen.

Kinder psychisch kranker Eltern in der Kita *erkennen – verstehen - stärken*

Kinder psychisch kranker Eltern gibt es in jeder KiTa, in jeder pädagogischen Einrichtung. Um dies zu erkennen ist nicht nur Fachwissen erforderlich, sondern auch eine gewisse Sensibilität. Da die pädagogischen Fachkräfte oft die ersten externen Bindungs- bzw. Bezugspersonen sind, können sie trotz der Herausforderung entscheidend zu einer gesunden Entwicklung der Kinder beitragen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns damit, welche Auswirkungen die psychische Erkrankung eines Elternteils auf die Kinder haben können, vor allem aber wie wir die Kinder begleiten und stärken können.

Besondere Schwerpunkte werden dabei auf die psychoedukative und Resilienz stärkende Arbeit mit den Kindern gelegt.

Referentin: Alexandra Bauer, Diplom-Psychologin

DAS HABE ICH FÜR DICH GEMACHT

Stressfrei Geschenke im Kindergarten gestalten

Wer kennt das nicht, ob zu Weihnachten, zum Muttertag oder zum Vatertag – immer wieder stehen wir unter Druck, mit Kindern Geschenke für die Eltern zu gestalten und suchen nach kreativen Ideen.

Durch die Teilnahme an dieser Fortbildung:

- erkennen sie die Relevanz, Kinder in Ihrer Kreativität zu begleiten
- lernen sie, wie Kinder in ihrem künstlerischen Tun auch einen Freiraum erleben und ihren eigenen Impulsen und Ideen folgen dürfen, ohne Fertigstellung durch Erwachsene.
- bekommen sie Impulse für Geschenkideen, die für Kinder unterschiedlichen Alters nicht zu zeitaufwendig und mit einfachen Materialien herzustellen sind.
- sind sie in der Lage, die Vielfalt kreativer Materialien und Techniken in der Arbeit mit den Kindern einzusetzen.

Dabei stehen nicht die Herstellung von Produkten im Vordergrund, sondern die experimentellen Techniken mit kindgerechten Materialien und die Freude am Arbeiten.

Denn nichts fördert das Selbstbewusstsein und die Ich-Stärke des Kindes mehr, als wenn es voller Stolz verkündet:

„DAS HABE ICH FÜR DICH GEMACHT“.

Bitte bringen Sie Kleber, Schere, Pinsel und Malkittel mit.

Materialkosten 10 Euro

Referentin: Nicole Ladurner, Fachlehrerin

Vorschularbeit von Anfang an – und wie können Eltern davon überzeugt werden?!

Die Kindertagesstätte ist nicht nur für die Vorbereitung für die Schule sondern für das Leben an sich. Bildung und Selbstbildung findet von Anfang an statt, wo es erst einmal und die so wichtige Gestaltung eines guten Überganges und den Aufbau von Beziehungen außerhalb des Elternhauses geht. Gelingt dieser erste Übergang, ist das die beste Vorbereitung für den in der Regel zweiten wichtigen Übergang in die Schule.

Für die meisten Kinder ist der Eintritt in die Schule dann ein sehr freudiges Ereignis, das allerdings bei den Eltern eher von Unsicherheit und von zum Teil hohen Erwartungen geprägt ist. Mütter und Väter stellen Anforderungen an die Kita, ihre Kinder fit für die Schule zu machen, auf die es angemessen zu reagieren gilt. Durch die Reformpädagogik ist klar, dass "Vorschule" bereits mit dem Eintritt in die Kita beginnt, dass bei Kindern durch eine vorbereitete Umgebung und einem guten Kontakt zu einer Bezugserzieher:in wichtige Selbstbildungsprozesse entstehen.

Inhalte wird darüber hinaus, wie Eltern so informiert werden, dass sie diese Auffassung mittragen und bestenfalls unterstützen und wie Vorschularbeit im nicht klassischen Sinne in der Kita aussehen kann.

Teamentwicklung, Teamfindung - *ein wichtiges Thema!*

Damit in einer Einrichtung alle Abläufe gut funktionieren, bedarf es vor allem einer guten Teamarbeit. Diese zeichnet sich aus durch gemeinsam formulierte Ziele, gegenseitiger Wertschätzung und Respekt. Die vielen Herausforderungen des Alltages lassen dies aber nicht immer zu.

Nehmen Sie sich mit Ihrem Team gemeinsam Zeit, um innezuhalten, Ihre Ziele neu zu überprüfen oder und gemeinsam an einem Thema intensiv zu arbeiten.

Um gute Teamarbeit leisten zu können, ist es hilfreich sich mit folgenden Fragen auseinander zu setzen:

- Welche gemeinsamen Ziele bestehen in meinem Team?
- Welche/s persönliche/n Wissen/Ressourcen bringe ich in mein Team ein?
- Welche Unterstützung brauche ich, brauchen wir?
- Was zeichnet mein/unser Team aus?
- Was/wie wollen wir uns in welchem Bereich / zu welchem pädagogischen Thema weiterentwickeln?

Supervision / Intervention / Coaching

Wir bieten unterschiedliche Formen der Supervision an:

Systemische **Fallsupervision** ist eine wunderbare Möglichkeit, auf lebendige Art und Weise das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren. Bei dieser Form von Fallarbeit steht das Kind, das Klientel mit dem jeweiligen Beziehungssystem, stets im Vordergrund. Die Systemische Fallsupervision kann für das Team vor Ort gebucht werden.

Darüber hinaus bieten wir offene Supervisionen im Institut Impulse an, in der die Teilnehmer:innen sich über mitgebrachte Fälle aus den Einrichtungen austauschen können. Die Termine für offene Supervisionen finden sie auf unserer Startseite und/ oder auf Instagram/ Facebook.

Eine weitere Möglichkeit der Supervision ist eine interne **Teamsupervision**, bei der in einer wertschätzenden Atmosphäre gemeinsam Perspektiven im Team und konkrete Schritte zur Veränderung entwickelt werden.

Von der Supervision zur kollegialen Beratung / Intervention!

Gegen Ende eines Supervisionsprozesses soll es Ziel sein, dass die erworbenen Kompetenzen erhalten bleiben und sich weiter entwickeln können. So wird bei den letzten Terminen eines Supervisionsprozesses mehr und mehr der Schwerpunkt auf einen kollegialen Austausch gelegt, damit sich diese kollegiale Beratung / Intervention ohne supervisorische Begleitung zu einem beständigen Instrument der pädagogischen Qualitätssicherung und persönlichen Weiterentwicklung etabliert.



Coaching ist eine Beratungsform, die Sie bei Ihren ganz individuellen Fragen und Themen unterstützt – wie Sie z.B. die vorgegebene Rolle in Ihrem Arbeitskontext ausfüllen können, wie mit den vorhandenen Strukturen bestens umgegangen werden kann, wie Aufgaben erfüllt werden können usw. Sie werden bei einem reflexiven Prozess so begleitet, dass Sie eigene Ideen, Kompetenzen, Werte, Ziele... erkennen und nutzen können.

Termine können in Ihrem Hause oder an einem von Ihnen gewählten Ort stattfinden.
Es stehen Ihnen erfahrene Supervisor*innen zur Verfügung.

Referent*innen

Verena Weiß, Institutsleitung

Erzieherin, Kindheitspädagogin (B.A.)
Syst. Beraterin im päd. Kontext
Syst. Familientherapeutin,
Syst. Supervisorin im päd. Kontext



Ulrike Pfoser, Institutsleitung

Dipl.-Soz.päd. (FH), Syst. Beraterin im päd. Kontext,
Syst. Supervisorin im päd. Kontext,
Syst. Familientherapeutin im päd. Kontext



Rita Bienek, Institutsgründerin

Erzieherin, Dipl.-Soz.päd. (FH), Familientherapeutin
und Supervisorin (DGSF), Syst. Pädagogin und
Syst. Dozentin (DGsP)



Alexandra Bauer

Diplom-Psychologin, Syst. Beraterin im päd. Kontext
(DGsP)



Nicole Ladurner

Erzieherin, Fachlehrerin, Zauberkünstlerin



Michaela Müller

Sozialpädagogin (M.A.),
Pädagogische Qualitätsbegleiterin in
Kindertageseinrichtungen



Adele Scherk

Erzieherin, Syst. Familientherapeutin,
Syst. Supervisorin i.A.



Michaela Sigl

Erzieherin, Systemische Pädagogin



Der Kontakt zu IMPULSE



Uli Pfoser & Verena Weiß

Wir bitten möglichst um Kontaktaufnahme über E-Mail.
Institut.impulse@web.de

Teilnahmebedingungen

für Teamfortbildungen

Wenn Sie ein passendes Thema für Ihr Team gewählt haben, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail und informieren uns über folgende Rahmenbedingungen:

- Thema
- Wunschtermin
- Anzahl der Teilnehmer*innen
- Rechnungsanschrift
- Veranstaltungsort

Nach Eingang der Anfrage wird die/der Referentin/Referent direkt mit Ihnen Kontakt aufnehmen und Ihnen ein entsprechendes schriftliches Angebot zukommen lassen.

Kosten

In Absprache mit der/dem Referenten.

Rücktritt

Eventuelle Stornogebühren werden Ihnen von den/m Referent*innen individuell mitgeteilt.

Datenschutz

Die Hinweise zum Datenschutz können Sie unter www.institut-impulse.de/Datenschutz einsehen.



Institut IMPULSE

Verena Weiß, Uli Pfoser
Hochweg 18 • 94513 Schönberg
Tel.: 0160-96884783
Institut.impulse@web.de

www.institut-impulse.de